

**1 Bahnhof Hardbrücke**  
 Der Bahnhof Hardbrücke ist die bedeutendste Eingangspforte und zugleich der wichtigste Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs des Quartiers Zürich-West. Zu Spitzenzeiten von zehn S-Bahn-Linien erschlossen, steigen hier täglich rund 45 000 Passagiere auf den vier Gleisen ein und aus. Infolge weiterer Bautätigkeiten in Zürich-West werden es künftig doppelt so viele sein. Damit gehört der Bahnhof Hardbrücke, welcher erst 1982 eröffnet wurde, zu den 15 meist frequentierten Bahnhöfen der Schweiz.

**2 Prime Tower**  
 Der 126 Meter hohe Wolkenkratzer ist das Wahrzeichen des modernen Zürich-West. Nach der Eröffnung im Jahr 2011 trug er während vier Jahren den Titel als höchstes Gebäude der Schweiz. Auf 36 Stockwerken arbeiten hier rund 2 000 Personen im Dienstleistungsbereich. Der Gastrobetrieb im Dachgeschoss bietet das weitläufigste Panorama über Zürich-West.

**3 Freitag-Tower und Frau Gerolds Garten**  
 Der Freitag-Tower ist ein Komplex aus 17 umfunktionierten Schiffscontainern. Mit 26 Metern Höhe vermag er dem Prime Tower zwar keine Paroli zu bieten, dafür zieht er mit einer Freiluft-Aussichtsplattform viele Wagemutige an. Im dazugehörigen Shop der Gebrüder Freitag findet man die weltweit grösste Auswahl an «Individual Recycled Freewaybags» – unikat Accessoire aus ehemaligen Fahrzeugkomponenten made in Zürich. Gleich daneben lädt Frau Gerolds Garten mit einem breitgefächerten Angebot aus Genuss, Kunst, Kommerz und saisonalen Veranstaltungen zum Verweilen ein. Die Zukunft des Gerold-Areals, auf dem einst ein Kongresszentrum hätte gebaut werden sollen, bleibt offen. Ob es sich auch bald dem starken Wachstum von Zürich-West fügen muss?

**4 Josefswiese**  
 Für die im Jahre 1916 letzte noch nicht überbaute Freifläche im Industriequartier legte Garteninspektor Friedrich Rothpletz den Entwurf einer Park- und Grünanlage vor. Die Eröffnung verzögerte sich jedoch, da das Areal als Anbaufläche für Gemüse während des ersten Weltkriegs genutzt wurde. Auch im zweiten Weltkrieg wurden hier Kartoffeln angebaut. Heute wie damals lebt die Wiese von der Durchmischung und dem Nebeneinander der verschiedenen Nationen und Generationen.

**5 Bombenabwürfe während des 2. Weltkriegs**  
 Am Abend des 22. Dezember 1940 bombardierte ein britischer Wellington-Bomber mehrere Objekte in der Stadt Zürich, darunter auch den Wipkinger-Viadukt auf Höhe Josefstrasse. Auf die 250kg-Sprengbombe, welche ein grosses Loch in den Viadukt riss, detonierte in der darauffolgenden Nacht eine 500kg-Sprengbombe mit Zeitzünder und verletzte fünf Arbeiter teilweise schwer.



22. Dez. 1940 - Foto: Stadtarchiv Zürich.

Wie sich später herausstellen sollte, handelte es sich bei dieser Attacke um einen Irrtum. Der Flieger gehörte einer Staffel bestehend aus 29 Flugzeugen an, welche die Mannheimer Motorenwerke im Visier hatte. Wegen schlechten Wetters kamen einige Flieger von der geplanten Route ab und liessen die Bomben über potentiellen Ausweichzielen fallen.

**6 Verwaltungseinheiten Industriequartier**  
 Der Wipkinger-Viadukt unterteilt das ehemalige Industriequartier, den heutigen Kreis 5, in die Verwaltungseinheiten Gewerbeschule und Escher Wyss. Der Einfluss der 1894 eröffneten und während fast 50 Jahren längsten Eisenbahnbrücke der Schweiz ist heute noch sichtbar. Auf dieser Luftaufnahme aus dem Jahre 1988 lassen sich von blossen Auge wesentliche strukturelle und architektonische Unterschiede zwischen den Verwaltungseinheiten erkennen. Den Titel der längsten Eisenbahnbrücke des Landes hat sich Zürich übrigens 2015 mit der Fertigstellung der Letzigrabenbrücke wieder zurückgeholt.



Luftaufnahme Industriequartier 1988. Foto: ETH-Bibliothek Zürich.

**7 Löwenbräu-Areal**  
 Das Löwenbräu-Areal entstand Ende des 19. Jahrhunderts, als die Brauereien «Felsenkeller» aus Wald und «Feldbach» aus Hombrechtikon fusionierten. Anschliessend wurde hier während fast 90 Jahren im grossen Stil Bier hergestellt mit einem Jahresproduktionshöchststand von 15 Millionen Liter Ende der 1960er-Jahre. Nach der Stilllegung folgte die Umnutzung in ein Zentrum für zeitgenössische Kunst und so beherbergt das Löwenbräu-Areal heute neben Wohnungen und Büroräumlichkeiten auch Kunstgalerien und ein Museum. Der Kamin, die Malz- und Kohlesilos sowie das Brauereigebäude sind denkmalgeschützt.



Das Löwenbräu-Areal im Jahr 1931. Foto: ETH-Bibliothek Zürich.

**8 Swissmill Tower und Bahnschienen**  
 Der Swissmill Tower ist seit der Fertigstellung der Aufstockung im Jahr 2016 mit 118 Meter nicht nur das zweithöchste Gebäude der Stadt Zürich, sondern gilt auch das höchste Getreidesilo der Welt. Seit 1843 wird an dieser Stätte Getreide gemahlen und ist einer der letzten verbliebenen Industriebetrieben im ehemaligen Industriequartier. Pro Jahr werden heute 220 000 Tonnen Getreide verarbeitet und über 100 Mehle und Griesse hergestellt. Dreimal pro Tag fährt ein Güterzug auf einem nicht mehr anderweitig genutzten Gleis quer durch Zürich-West und versorgt die Mühle mit bis zu 1 500 Tonnen Getreide täglich. Weil in diesem imposanten Bauwerk auch rund 60 000 Tonne Getreide gelagert werden, mussten beim Bau Pfähle bis in eine Tiefe von 45 Metern getrieben werden.

**9 Escher-Wyss-Platz**  
 Zürich-West ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt sowohl für das nationale Schienen- als auch für das Autobahnnetz und ist auf allen Seiten mit wichtigen Verkehrsachsen umgeben – ein Segen und Fluch zugleich. Der Escher-Wyss-Platz bildet ein Knotenpunkt für Tram-, Bus- und Individualverkehr. Die anfangs der 1970er-Jahre im Rahmen der Westtangente erbaute Hardbrücke bildet eine wichtige Nord-Süd-Verbindung über das riesige Gleisfeld. Die Rosengartenstrasse am nördlichen Ende gilt als eine der am stärksten befahrenen Strassen in einem Wohngebiet mit bis zu 75 000 Fahrzeugen pro Tag. Ende 2017 konnte die Verlängerung der Tramlinie 8 durch Zürich-West eröffnet werden. Weitere Grossprojekte sind geplant, um dem zunehmenden Verkehr gerecht zu werden.



Escher-Wyss-Platz um 1910. Foto: Baugeschichtliches Archiv.

**10 Tramdepot Hard**  
 Das Tramdepot Hard ist eines von fünf Depotstandorten der Verkehrsbetriebe Zürich. Hier werden die Trams über Nacht eingestellt, jedoch nicht gewartet. Der östliche Teil des 1911 erbauten Gebäudes steht seit 2006 unter Schutz. Bis 2024 wird eine Überbauung dem Gelände ein völlig neues Gesicht verleihen. Geplant sind 220 gemeinnützige Wohnungen; das Tramdepot bleibt in seiner Funktion erhalten.



Giessereihalle 1909. Foto: Baugeschichtliches Archiv.

**11 Giessereihalle / Puls 5**  
 In der 1898 erbauten Giessereihalle der Escher-Wyss-Maschinenfabrik wurde über Jahrzehnte Eisen in schweisstreibender Arbeit mithilfe von Hochöfen gegossen und weiterverarbeitet. Nachdem die Produktionsstätte 1975 schliessen musste, wurde die Halle als Werk- und Lagerstätte genutzt. Im 2004 eröffneten Puls 5 befinden sich heute Einkaufsläden, Restaurants, Büros und Wohnungen. Die erhaltene Giessereihalle bietet zudem viel Promotions- und Eventfläche. Schweiss wird heute höchstens im Fitnesspark vergossen.

**12 Technopark / Modell Zürich-West**  
 Seit 1993 bildet der Technopark ein Zentrum für Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft. Der Grundstein vieler innovativer Jungunternehmer wurde hier gelegt wie zum Beispiel derjenige des weltbekanntesten Doodle-Dienstes zum erstellen von Terminumfragen. Im Erdgeschoss, Raum WD0111, befindet sich ein Modell von Zürich-West im Massstab 1:500 mit vielen interessanten Informationen über Geschichte und Zukunft des Entwicklungsgebiets.

**13 Gleisbogen**  
 Ein Entwicklungsgebiet bedingt vorausschauende Planung für genügend Erholungsräume, indem entweder neue Plätze und Anlagen gebaut oder bestehende Freiräume angebunden werden. Beim Projekt «Gleisbogen», welches 2013 abgeschlossen wurde, dient ein stillgelegtes Industriegeleis dem Fuss- und Radverkehr. Die Passerelle über die Pfingstweidstrasse bildet das gestalterische Bindeglied zwischen süd- und nordseitigem Teil des Gleisbogens.

**14 Toni-Areal**  
 Am 18. Mai 1924 trug die Schweizer Fussballnationalmannschaft im soeben eröffneten Stadion Förrlibuck, auf welchem das Toni-Areal heute liegt, ein Länderspiel vor 20 000 Zuschauern gegen Ungarn aus. 1965 musste das Stadion dem Bau des Hardturmviadukts weichen. Nachdem das Areal über längere Zeit brach lag, eröffnete 1977 die Toni-Molkerei den damals grössten Milchverarbeitungsbetrieb in Europa. Dieser musste im Jahr 2000 bereits wieder liquidiert werden. Nach einem Umbau ist das Toni-Areal seit 2014 ein Hochschul-Campus und bietet von der Dachterrasse im 8. Stock ein etwas anderes Panorama über Zürich-West.



Fussballstadion Förrlibuck 1925. Foto: ETH-Bibliothek Zürich.

**15 Turbinenplatz**  
 Der Turbinenplatz war das Kernstück des ehemaligen Escher-Wyss-Areals. Entsprechend erfolgte die Aufwertung im Jahr 2003 in starker Anlehnung an die Vergangenheit des ehemaligen Industriequartiers: Beton, Kies und Gusseisen gehören zu den Materialien, welche die Geschichte an dieser Stätte prägen. Der Turbinenplatz gilt als grösster Platz in der ganzen Stadt.

**16 Fabrikschlot**  
 Mit dem Bauboom in Zürich-West wuchsen dem denkmalgeschützten Industriekamin viele umliegende Gebäude über den Kopf. Mit einer Höhe von 46 Metern und dem unverkennbaren Wasserreservoir mit 50 Tonnen Speicherkapazität war der Fabrikschlot jedoch lange Zeit von weither zu erkennen.

**17 Schiffbau**  
 In der 1891 erbauten Kesselschmiede fertigte die Escher, Wyss & Cie. Dampfessel, Wasserräder, Lokomotiven und Schiffe an. Von Letzteren wurden insgesamt rund 600 Stück gebaut und in alle Welt exportiert. Die beiden Raddampfer «Stadt Zürich» (1909) und «Stadt Rapperswil» (1914) verkehren heute noch auf dem Zürichsee als schwimmende Industriedenkmale. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde im Jahr 2000 in «Schiffbau» umbenannt. Seither betreibt das Schauspielhaus Zürich hier drei Bühnen als Produktions- und Spielstätten.

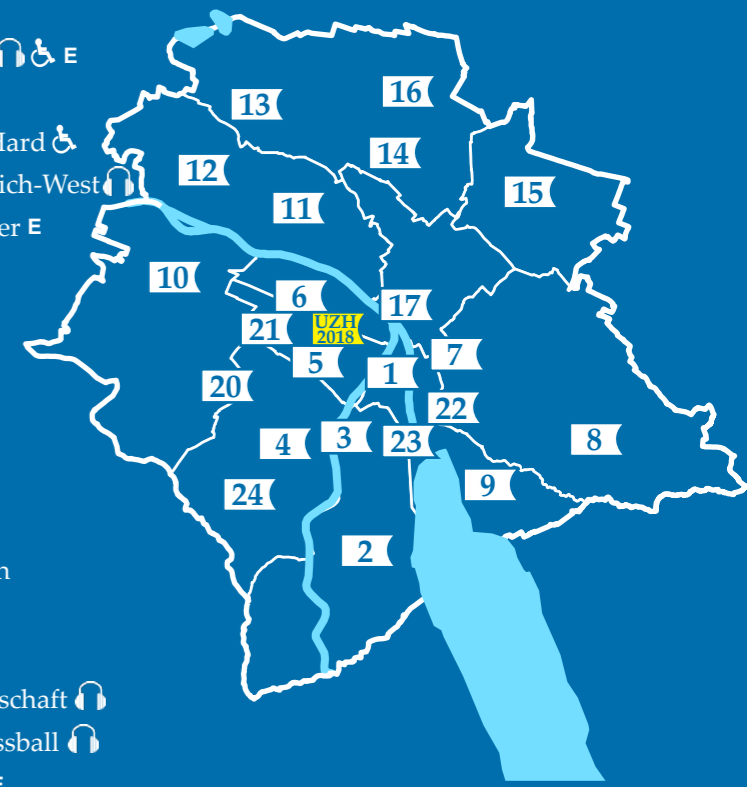




Schiffbau und Fabrikschlot 1934. Foto: Baugeschichtliches Archiv.



**Züri z'Fuess**  
 Verfügbare Routen

- 1 Innenstadt  E
- 2 Wollishofen
- 3 entlang der Sihl   E
- 4 Wiedikon 
- 5 Aussersihl und Hard 
- 6 Limmat und Zürich-West
- 7 Hochschulquartier E
- 8 Witikon
- 9 Seefeld
- 10 Altstetten
- 11 Wipkingen 
- 12 Höngg
- 13 Affoltern
- 14 Oerlikon 
- 15 Schwamendingen
- 16 Seebach 
- 17 Unterstrass
- 20 2000-Watt-Gesellschaft 
- 21 rund um den Fussball 
- 22 mit Kindern  E
- 23 rund ums Wasser  E
- 24 zu den Eiben am Uetliberg
-  Zürich-West E



 mit Hörspiel  
 hindernisfreier Weg  
 E in Englisch verfügbar

## Unterwegs in Zürich-West

Das Entwicklungsgebiet Zürich-West zeichnet sich durch einen eindrücklichen Wandel aus. Die Geschichte reicht von der Industrialisierung bis hin zur Kommerzialisierung und umfasst eine alte Brauerei, zufällige Bombardierungen im 2. Weltkrieg sowie eine Hochschule, auf deren Areal früher die Schweizerische Fussballnationalmannschaft Länderspiele ausgetragen hat und Milch im grossen Stil verarbeitet wurde.

Der heutige Kreis 5 war bis weit ins 19. Jahrhundert ein fast unbesiedelter Teil der Gemeinde Aussersihl, geprägt von der Landwirtschaft und der dörflichen Gesellschaftsform. Als Folge der Industrialisierung und der Eingemeindung in die Stadt Zürich wuchs das Industriequartier am Ende des 19. Jahrhunderts rasant an. Durch einen starken Wandel im Industriesektor gingen in den 1980er-Jahren viele Betriebe zugrunde und neue Nutzungskonzepte mussten für die ehemaligen Produktions- und Lagerstätten erarbeitet werden. Aus der Industriebranche wurde schliesslich ein Trendquartier und heute bietet Zürich-West sichtbare Kontraste zwischen Relikten der Vergangenheit und der Moderne der Gegenwart. Dieser 90-minütige Spaziergang wird sowohl langjährige Bewohner als auch Erstbesucher gleichermaßen begeistern.

**Länge der Route**  
ca. 5 km

**Dauer der Route**  
ca. 1h 30min

**Erscheinungsjahr**  
2018

**Impressum**

Projektmanagement:

- Tiefbauamt der Stadt Zürich
- Universität Zürich Geographisches Institut

Inhalt, Gestaltung und Text:

- Katelynn Bisso
  - Matthias Saner
  - Tomislav Grcic
  - Yuman He
- SpezMSc in GIScience, GIUZ

**Titelbild**

Prime Tower Media & Support

«Züri z'Fuess» ist eine Kampagne zum Fussverkehr der Stadt Zürich bestehend aus über 20 Spaziergängen, die Interessantes über die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt vermitteln sollen. Diese spezielle Route wurde von vier spezialisierten Masterstudierenden der Geographischen Informationswissenschaft an der Universität Zürich im Rahmen eines einjährigen Projektplanungs-, Ausführungs- und Managementkurses in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Zürich entwickelt. Folgen Sie dem QR-Code für weitere Routen von «Züri z'Fuess».



- 1 Bahnhof Hardbrücke**  
Das Eingangstor von Zürich-West
- 2 Prime Tower**  
Das Symbol des modernen Zürich-West
- 3 Freitag-Tower und Frau Gerolds Garten**  
Eine Baulücke für Hippies und Hipsters
- 4 Josefswiese**  
Wo Urban-Gardening schon zu Kriegszeiten betrieben wurde
- 5 Bombenabwürfe während des 2. Weltkriegs**  
Ein tragischer Irrtum der Britischen Royal Air Force
- 6 Verwaltungseinheiten Industriequartier**  
Wie eine Eisenbahnbrücke die Stadtentwicklung prägte
- 7 Löwenbräu-Areal**  
Die erfolgreiche Umnutzung eines Industrieareals in ein Wohn-, Arbeits- und Kulturzentrum
- 8 Swissmill Tower und Bahnschienen**  
Das höchste Getreidesilo der Welt inmitten der grössten Schweizer Stadt
- 9 Escher-Wyss-Platz**  
Die Maschinenfabrik ist Geschichte, der Name bleibt
- 10 Tramdepot Hard**  
Wo sich Trams gute Nacht sagen
- 11 Giessereihalle / Puls 5**  
Moderner Gebäudekomplex mit historischem Kern
- 12 Technopark / Modell Zürich-West** (sonntags geschlossen)  
Zürich-West aus der Vogelperspektive
- 13 Gleisbogen**  
Ein umfunktioniertes Relikt aus dem Industriequartier
- 14 Toni-Areal**  
In 90 Jahren von einem Fussballstadion in einen Milchverarbeitungsbetrieb zu einer Hochschule
- 15 Turbinenplatz**  
Eine Hommage an die Geschichte eines Industriequartiers
- 16 Fabrikschlot**  
Der Prime Tower von damals
- 17 Schiffbau**  
Als ein Binnenland Schiffe in alle Welt lieferte

